

**Pressedienst**  
**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
**im Rat der Stadt Osnabrück**  
**Bierstr. 28**  
**49074 Osnabrück**  
**Tel.: 0541 / 323-3130**



## **PRESSEMITTEILUNG vom 18.02.2021**

### **Kitas und Schulen müssen Priorität haben**

#### **GRÜNE fordern massiven Einsatz von Schnelltests**

Angesichts des hoffnungsvollen Starts des städtischen Testprogramms, das allen Bürger\*innen kostenlose Corona-Tests ermöglicht, und den Ankündigungen auf Bundesebene, den Einsatz von Schnelltests auszuweiten, fordern die GRÜNEN, dass diese jetzt vor allem für mehr Sicherheit an Schulen und Kitas eingesetzt werden. „Wir befürchten, dass in den nächsten Wochen die Nachfrage nach Tests viel größer ist als das Angebot. Alle wollen jetzt testen. Priorität sollten daher neben dem Einsatz in der Pflege vor allem Kitas und Schulen haben. Hier ist die Einhaltung der Hygieneregeln besonders schwierig. Zugleich leiden Kinder, Jugendliche und Eltern extrem unter den Schließungen“, erklären die Schulpolitiker Birgit Strangmann und Thomas Klein.

Nach Ansicht der GRÜNEN könne der Betrieb mit Schnelltests pandemiefester und vor allem auch das Personal besser geschützt werden. Nach neueren Studien haben Lehrer\*innen und Erzieher\*innen ein deutlich höheres Infektionsrisiko als andere.

Die jetzt vom Land gestartete Teststrategie für Schulen und Kitas ist aus Sicht der GRÜNEN völlig unzureichend. „Das Testangebot schließt Kinder aus, man muss extra zum Arzt und das geht auch nur einmal die Woche. In Österreich gibt es Schnelltests direkt an den Schulen, doppelt so oft wie in Niedersachsen und der ist als sogenannter Nasenbohrer-Test ausdrücklich auch für Kinder gedacht und funktioniert.“, kritisiert der Landtagsabgeordnete Volker Bajus. Es gelte, das Recht auf Bildung und soziale Teilhabe endlich ernster zu nehmen und deutlich niedrighschwelligere Angebote für die Kitas und Schulen zu machen. Hier muss das Land deutlich nachbessern. „Die Schulen und Kitas sollten sich auf den entsprechenden Einsatz von Tests jetzt vorbereiten, damit das dann auch möglichst schnell klappt“, so die GRÜNEN abschließend.